

Lieber Tierfreund,

langsam hält der Frühling Einzug und wir möchten Ihnen wieder aus unserem Tierheim berichten.

Der Kater Itchigo, den wir Ihnen im letzten Rundbrief nochmals ans Herz legten, hat inzwischen tatsächlich ein neues Zuhause gefunden. Er ist einer von 18 Katern und Katzen, die wir seit Anfang des Jahres gut vermitteln konnten. Das ist sensationell, wir können uns nicht erinnern, dass wir je in so kurzer Zeit so viele Samtpfoten gut unterbringen konnten.

Darunter war z. B. auch der Kater Minka II, der 3 Jahre bei uns auf den großen Tag seiner Vermittlung wartete. Erstmals haben wir nun den Zustand, dass mehr Hunde als Katzen in unserer Obhut sind.

Darunter ist immer noch die kleine Yanis, die wir aus einem spanischem Tierheim mit schlimmsten Verhältnissen aufnahmen. Sie hielt mit ihrem hübschen Gesicht bisher vergeblich Ausschau nach „ihren“ Menschen.

Kaninchendame Lissy, die ebenfalls im letzten Brief erwähnt wurde, durfte übrigens zur Artgenossin Schneeweißchen umziehen und genießt das Zusammensein sichtlich. Der Platz bei Schneeweißchen war frei geworden, weil Kaninchen Max



völlig unerwartet verstarb. Es gab bei ihm keinerlei Anzeichen für eine Krankheit. Unserem alten Zwergkaninchen Fips kauften wir einen kleinen Gesellen. Wir konnten den Anblick des einsamen Fips nicht länger ertragen, hatten aber selbst keinen passenden Partner für ihn und fanden auch beim Tierschutz in unserer Nähe keinen. Deshalb entschlossen wir uns zu dem ungewöhnlichen Schritt des



Kaufes. Dies scheint sich als eine gute Entscheidung herauszustellen, denn Fips und Drops, wie der Neue heißt, mögen sich augenscheinlich recht gut.

Unser Hausmeister fand erfreulicherweise während schlechter Witterung die Zeit, den ersten Teil der Decke im



Tierheimgebäude zu erneuern. Dafür stand uns ja das Geld aus dem Kalenderverkauf zur Verfügung. Nun

ist es wieder ein kleines Stück schöner und vor allem sicherer geworden bei uns.

Derzeit arbeitet der Hausmeister an der Fertigstellung der Zaunverstärkung rings ums das Tierheim.

Dieses Projekt war durch Ihre zahlreichen und großzügigen Spenden möglich geworden. Die



Ausführung konnte jedoch auf Grund fehlender Zeit oder ungünstiger Bodenverhältnisse 2011 nicht beendet werden. Gern möchten wir uns in diesem Zusammenhang bei unserem Mitglied Herrn Röhnick bedanken,

der dem Hausmeister wieder hilfreich und ehrenamtlich zu Hand geht.

Unser langjähriger Mitarbeiter Stefan Czerwenka hat das Tierheimteam auf eigenen Wunsch verlassen. Neu im Mitarbeiterkreis ist seit 1. April Frau Sandra Kroll. Wir freuen uns, dass Sie im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes bei uns tätig ist und sich gut in unser Kollektiv einfügt. Der Bundesfreiwilligendienst dauert in der Regel 1 Jahr. Wir wurden vom NABU Deutschland als offizielle Einsatzstelle dafür anerkannt und sind gespannt auf die Zusammenarbeit und die damit verbundenen neuen Erfahrungen.

Von unserem Kater Günni haben Sie vielleicht schon erfahren, er ist unser aller Liebling. Leider ist Günni unheilbar krank, er kann kein Eiweiß aufspalten und somit nicht verwerten. Günni hat einen dicken Bauch voller Wasser und Luft, obwohl er eigentlich ein Gerippe ist. Leider gibt es nichts, was dem Körper bei dieser Sache hilft.



Stoffwechselerkrankungen sind der Tod, obwohl Günni sich etwas erholt hat. Er erklimmt jetzt sogar die 2m hohe Voliere der Chinchillas, bei seiner Ankunft hier konnte er nicht mal auf die untere Plattform des Kratzbaumes springen. Er würde immerzu fressen, aber das Ganze kommt dann vorn und hinten als dünner Brei wieder raus. Also bekommt er das Futter portioniert, auch wenn er dagegen lautstark protestiert. Dazu noch ein Mittel, welches den entzündeten Darm beruhigt. Mehr kann man nicht tun. Dabei schnurrt Günni fast den ganzen Tag und ist sooo fröhlich. Ein wahrer Schatz!

Neu in unserer Obhut ist die reichlich 2 Jahre junge Katze Paula. Sie kam zu uns, weil ihre Familie vom Haus in der Natur in eine Wohnung an der Hauptstraße zieht. Paula war immer Freigängerin, man kann sie nicht einsperren. Und Freigang wäre dort vermutlich ihr Todesurteil. Paula hat sich bei uns erstaunlich gut und schnell eingelebt. Sie freut sich, wenn man an ihren Quarantänekäfig kommt, frisst sehr gut und lässt sich streicheln. Hoffen wir, dass die Zeit der guten Katzenvermittlungen anhält und wir auch Paula in Kürze zu einer neuen Familie verhelfen können.

Die 3 jährige Hündin Laika ist ebenfalls neu im Tierheim. Bei einer großen Tragödie brannte das Haus ihrer Besitzer vollständig ab. Laika hat jedoch nie darin gelebt, sie musste stets im Zwinger sein. Mehr als 2 Jahre hat die Hündin NIE dieses Gefängnis verlassen dürfen. Dies war auch in der Prägephase so, als Laika noch ganz jung war. Immer musste sich die bedauernswerte Hündin in ihrem Zwinger entleeren. Spaziergänge? Fehlanzeige. Logisch, dass Laika Probleme mit der Reinheit hat. Inzwischen schafft sie es trotzdem, manchmal tagsüber sauber zu sein. Das ist für Laika ein Riesenerfolg und war noch vor Wochen undenkbar. Die 12 Stunden, die sie bei uns nachts im Haus ist, sind ihr aber noch zu lange. Laika ist eine liebenswerte und bildschöne Altdeutsche Schäferhündin, die es sich verdient hätte, für ihr Leben in Einsamkeit nun mit Gesellschaft, Abwechslung und ganz vielen Spaziergängen entschädigt zu werden. Vorallem schon deshalb, weil sich Laika ein gutmütiges Wesen bewahrt hat und nicht die Spur von Aggression zeigt.

Um auch in Zukunft all den ungenannten und Tieren wie Laika

oder Paula helfen zu können, bedarf es einer Menge Geld. Wir möchten gern all jenen vielmals danken, die uns als Tierpate oder Vereinsmitglied, bei der „Aktion Zukunft“ oder beim Tierarztfonds oder durch Einzelspenden in wundervolle Weise z. T. seit vielen Jahren unterstützen. Jeder von Ihnen ist ein kleines oder größeres



Teil im Puzzle unserer Einnahmen und damit überaus wichtig. Der Bestand und Erhalt unseres Tierheimes ist von Anfang an eine Gratwanderung, immer nah oder schon mit einem Bein im Abgrund. Größere Rechnungen sorgen in jedem Fall für Kopfzerbrechen.

Wenn es viele sind und in kurzen Abständen, sind wir immer ganz nah dran an der Insolvenz, denn ein finanzielles Polster haben wir nicht, leider. Wir sind froh, wenn wir jeden Monat Löhne zahlen können, die weit unter dem geforderten Mindestlohn liegen und unseren Azubis ihre Vergütung. Dazu müssen all die Betriebskosten bezahlt werden. Und noch immer fehlen uns derzeit 1639,99 Euro, um die aktuellen Tierarztrechnungen bezahlen zu können. In Wirklichkeit ist der bei den Tierärzten offene Betrag weitaus höher, da uns noch nicht alle Rechnungen vorliegen. Außerdem befinden sich schon wieder eine Heizölrechnung über 1095,48 Euro und eine Rechnung für die Reparatur unseres Autos über 1132,53 Euro „in der Warteschlange“ ☹ Diese Fehlbeträge machen das Arbeiten nicht leichter. Aber vielleicht kann der eine oder andere Rundbriefleser uns ein kleines

Osterpräsent in Form einer Spende machen? Das wäre wirklich bezaubernd und würde uns über Ostern die finanziellen Sorgen nehmen. Jeder von uns



wird auch an diesen Feiertagen hier im Heim sein und alles für das Wohlbefinden unserer Tiere tun. So wie an allen anderen Feiertagen auch. Aber allein von unserer Fürsorge kann das Tierheim nicht existieren.

Ihnen wünschen wir angenehme Ostertage bei herrlichem Sonnenschein und würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin begleiten und am Schicksal unserer Tiere Anteil nehmen.

Nette Grüße sendet das „Hoffnung für Tiere“ Team aus Bretnig-Hauswalde